

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ganze Tafelungen aus Planorhyl zusammengesetzt, wobei sich die Preise gegenüber andern Ausführungen in echtem Holz vorteilhaft stellen. Die Vervollkommnung des Planorhylverfahrens, die das Holz gegen Werfen, Reißen und Schwinden dauernd schützt, ermöglicht dessen Verwendung für eine ganze Reihe wichtiger Zwecke. Schultafeln, Zeichenbretter aus Planorhyl scheinen dem zu entsprechen, was man auf diesem Gebiete schon lange gesucht hat. Glatte Planorhyltüren von geringem Gewicht und dicht schließend, bieten beachtenswerte hygienische Vorzüge und entsprechen in Spitälern und Sanatorien am meisten dem Wunsche der Aerzte, Staub- und Infektionsansammlung durch Vermeidung aller Kanten und Profile zu verhüten. Auch aus Planorhylpplatten gesägte Heizkörpergitter, deren Widerstandsfähigkeit gegen strahlende Wärme sich ausnahmslos bewährt hat, werden schon jetzt ihrer vornehmen und wohlthätigen Wirkung halber vielfach verwendet und gegenüber ge- löchten Blechen und Bronzegittern bevorzugt.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Bisherige Schulhausbauten in Groß-Zürich. Das teuerste Schulgebäude, das die neue Stadt antrat und ausbaute, war das Hirschengrabenschulhaus, das 1,483,597 Fr. kostete, pro Klasse 52,746 Fr.; 1895 folgte das Sekundarschulhaus an der Feldstraße 853,514 Fr., 1898 das Schulhaus an der Klingenstrasse 834,269 Fr. und das Lavatererschulhaus 669,612 Fr., 1899 Hofacker 705,738 Franken, 1900/01 die Schulhäuser auf dem Bühl 1,760,679 Fr., 1901 Leimbach 140,188 Fr. und Röslistraße 186,728 Franken und endlich 1904 das Schulhaus an der Kernstraße 1,200,000 Fr. In runder Summe macht das in einem Dezennium gegen 8 Millionen; dabei ist allerdings der größte Teil der Ausgaben für das Hirschengrabenschulhaus auf Konto der alten Stadt zu schreiben, es bleibt eben immerhin eine jährliche Barausgabe für Schulbauzwecke von 600,000 Fr., gewiß eine Leistung, die sich sehen lassen darf.

— Ein neues großes Warenhaus in Zürich ist im Bau begriffen und soll auf nächstes Frühjahr er-

öffnet werden. Die Firma Julius Brann ist nämlich die Erbauerin des Geschäftshauses, das unmittelbar am Eingang von Auferstühl an der Ecke Badenerstraße-Stauffacherstraße gebaut wird.

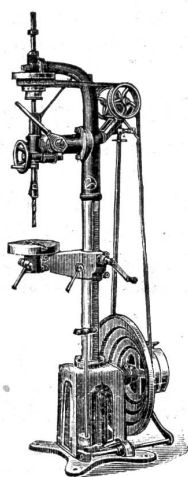
— **Neues Quartier.** Wer vom Römerhof aus gegen den Dolder marschiert, der findet an der Bergstraße einen neuen Weg bergan, die nun fertigerstellte Hausersstraße, die eine Fortsetzung der Klosbachstraße genannt werden darf und die beim alten Dolder in einer starken Kurve in die Dolderstraße einmündet. Dieser neue Straßenzug hat eine stattliche Zahl von Baupläzen geöffnet, die in absehbarer Zeit überbaut sein dürften. Herr Architekt Hauser allein plant auf seinem Grundeigentum links und rechts der Straße den Bau von neun Einfamilienhäusern, und auch die oberhalb dieses Gebietes gelegenen Plätze sind zur Erzielung ähnlicher Bauten in Aussicht genommen. Die Sonnenseite des Zürichberges wird also in den nächsten Jahren um ein stattliches Villenquartier reicher sein, das namentlich den Vorzug einer geschützten Lage genießen wird.

— Man spricht davon, ein Konfortium beabsichtige, auf dem frühern Mettlerischen Bau terrain am Mythenquai ein hochmodernes Hôtel garni zu erstellen. Die ruhige, bequeme und aussichtsreiche Lage würde sich sicherlich ausgezeichnet dafür eignen!

Bauwesen in Genf. Am 17. September fand die Grundsteinlegung des neuen Zentralmuseums statt, eine Stiftung des Hrn. Charles Galland. Für dieses neue Museum sind bis jetzt Kredite in der Höhe von 3 Millionen Franken bewilligt worden.

Bauwesen in Elm. Das Kirchhaus Elm wird erweitert. Es erhält auf der Nordseite, d. h. gegen das Dorf hinunter, einen zweistöckigen Parallelbau. Der erste Stock ist für Gesellschafts- und Restaurationsräume, der zweite für Zimmer bestimmt. Der Bau ist bereits in Angriff genommen.

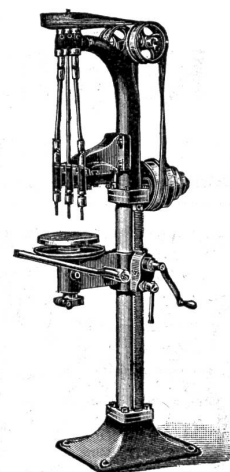
Mit der Eröffnung der Sernstalbahn wird Elm und mit dem Dorfe auch das Kirchhaus ohne allen Zweifel einer erheblich vermehrten Frequenz entgegensehen. Es wird darum auch rechtzeitig vorgesorgt, um Unterkunfts- räume für größere Gesellschaften zu beschaffen.



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469